



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Westfälische Sagen und andere Gedichte erzählenden Inhaltes

Steinbach, Theodor

Paderborn, 1910

Der Born auf der Ravensburg

urn:nbn:de:hbz:466:1-8960

Jetzt weiß ich auch, wer euch gesandt:
Der Engel meiner Söhne.
Ihr seid des Friedens Unterpfand,
Der bald mein Alter kröne.

Nun fliegt hinein in Gottes Welt
Und grüßt die beiden milde." —
Sie flogen auf zum Himmelszelt,
Still lächelte Mathilde.

Drei Tage später. — Eilig kam
Ein Bote fern aus Sünden;
Nun alle Qual ein Ende nahm
Die Söhne boten Frieden.

Und immer ward die Kaiserin
Von ihrer Lieb' umgeben;
Der Söhne kindlich treuer Sinn
Verklärte ihr das Leben.



Der Born auf der Ravensburg.

Zwei Ritter lagen in der Kerkerhaft
Zu Ravensburg in tiefer Nacht begraben,
Da siechte hin die stolze Lebenskraft,
Kein Lichtschein konnte ihre Augen laben
Und ihre Brust kein Himmelsodem rein,
Der Tod nur sollte ihr Befreier sein.

So hat's der Graf von Ravensburg gewollt,
Der sie nach langem, heißem Kampf besiegte.
Nur seine Tochter war den beiden hold,
Die sinnend oft ihr Haupt, das blonde, wiegte:
„Wie könnt' ich rettend ihnen Engel sein,
Der sie erlöst aus Nacht und Graus und Pein?“

Ein Herbst, ein Winter und ein Lenz verging.
Der Sommer kam voll Glut und ohne Regen,
Kein Tröpflein Tau an Gras und Blumen hing,
Die Bächlein schlichen matt auf dürren Wegen.
Auf Ravensburg war jeder Quell versiegt.
Und wieder hat die Maid ihr Haupt gewiegt:

„Wie soll ich rettend ihnen Engel sein? . . .
Jetzt weiß ich's!“ Und zum Grafen ging die Schöne:
„Mir hat geträumt, o lieber Vater mein,
Daß eines nur des Himmels Zorn versöhne:
Wenn ihrer Haft die Ritter ledig sind,
Dann rauschen Quellen, und der Regen rinnt.“

Da lächelte der Graf voll List und Hohn:
„Ich hol' sie heut' noch aus dem Burgverliese,
Und graben sollen sie in harter Fron
Im Schloßhof, ob ein neuer Bronnen fließe.
Und wenn er fließt — ich geb' mein Wort zum
Pfande —
Dann sind sie frei und ledig ihrer Bande.“

Schon stehen sie im Burghof. Nun beginnt
Die schwere Arbeit. Wie sie graben, hacken!
Der Schweiß in Perlen von der Stirne rinnt.
Die nie sich beugten, biegen ihren Nacken
Den ganzen Tag. Die Hoffnung spendet Kraft:
Der neue Born befreit aus banger Haft.

Der Burgherr höhniſch auf die Fröner ſchaut,
Die müd' ſich quälen, angeſchirrt in Ketten.
Die Tochter betend auf den Herrn vertraut,
Er woll' den Born entbietend beide retten,
Sie graben, hacken. Nichts als fels und Stein!
Der Sommer zieht. Der Winter bricht herein.

In Wintergraus, in Sturm und Schnee und Eis
Stehn immerfort die Ritter in der Grube
Und quälen ſich und ringen um den Preis.
Und traurig ſchaut's die Maid von ihrer Stube.
Der Frühling blüht. Der Sommer kommt und geht.
Es reißt der Herbst. Der Sturm des Winters weht.

Die Zeit verrinnt. Zehn lange, bange Jahr'!
Und immer Plag' an jedem neuen Tage!
Und immer ſtellt ſich Hoffnung winkend dar
So fern, ſo schön, wie eine alte Sage:
Wenn eurer Müh' ein neuer Born entſpringt,
Dann fällt die Kette, die den Fuß umſchlingt.

An einem Sommertage, hold und mild,
Sind wieder ſie zum tiefen Schacht geſtiegen.
Und da — o Wunder — ſieh, es rauscht und quillt,

Westf. Sagen und Legenden.

Am festen Tau sie froh zum Lichte flogen.
Man löst die Ketten. Und sie jubeln laut.
Die Jungfrau freudebebend alles schaut.

Und „Freiheit! Freiheit!“ jauchzen sie voll Lust,
Die beiden Ritter. „O, wie winkt das Leben!“
Der eine sinkt dem andern an die Brust,
Als wollten sie sich ganz zu eigen geben.
Auf einmal wanken sie und stürzen hin.
Am Fenster hebt die bleiche Veterin.

Der Erde Freiheit ward den Rittern nicht.
Der Freude Uebermaß hat sie getötet,
Sie flogen auf zum freien Himmelslicht;
Ein holder Engel hat für sie gebetet,
Des Grafen Tochter, die im Nonnenkleid
Den Frieden fand nach all dem Herzeleid.



Die Here von Geseke.

Die Annagrete saß am Rade
Und spann und sang so froh dabei.
Ihr Linnen blinkte in der Lade,
Wie fehlte Butter, Mehl und Ei.
Mit fröhlich freischendem Geschrei
Umsprangen sie sechs liebe Kindlein,
Und eins lag schlafend noch in Windlein.